

Beilage zur INFO 59 der Ortsgruppe Blankenfelde-Mahlow-Diedersdorf

Liebe Leser/innen der INFO!

Auch mit dieser Ausgabe sind wir bemüht über Vorgänge und Hintergründe zu berichten, über die Sie die Medien oder das Amtsblatt nicht oder so nicht informieren. Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, dass Sie als Bürger/innen nicht durch einseitige oder unterlassene Berichterstattung hinters Licht geführt werden.

Neues Informations- und Nachrichtenjournal für Blankenfelde-Mahlow voller Erfolg

In der INFO 58 hatten wir darüber informiert, dass es in Blankenfelde-Mahlow ein neues Informations- und Nachrichtenjournal gibt.

Schon wenige Wochen nach dessen Einführung ist dieses neuartige Format ein großer Erfolg. Dort wird, journalistisch sauber recherchiert, über die Themen berichtet über die, aus welchen Gründen auch immer, sonst keiner schreibt oder zumindest so nicht schreibt. Es sind meist Aufreger-Themen, die Ortsgespräch sind oder durch Veröffentlichung auf Klärwerk dazu werden. Zu unserer besonderen Freude wird auch rund um das Pleiten-, Pech- und Pannenprojekt BBI ausführlich berichtet. Seit Veröffentlichung der ersten Entwürfe der Deutschen Flugsicherung für die künftigen Flugrouten gibt es dort zahlreiche Beiträge von Fachleuten, Experten und sonstigen sachkundigen Bürgern, die aufklären und Hintergründe beleuchten, um der versuchten Volksverdummung entgegenzuwirken. In einem Forum können Sie Ihre Meinung äußern, die Beiträge werden unseres Wissens unzensuriert veröffentlicht. Die täglichen Besucherzahlen haben die Macher selbst überrascht. Nachfolgend nennen wir noch einmal die vollständige Internetadresse:

www.klaerwerk-blog.de

6-Millionen-Parkhaus im Winter nur eingeschränkt nutzbar

Das Parkhaus am Bahnhof Blankenfelde ist noch kein volles Jahr in Betrieb, da zeigen sich schon die ersten Bau- bzw. Konstruktionsmängel. Mit dem ersten Wintereinbruch musste nicht nur das oberste Parkdeck gesperrt werden, weil die Traglast neben den Schneemassen nicht auch noch für die geplante PKW-Anzahl ausreicht (warum die Auffahrtampe zum obersten Deck dafür beheizt ist, erschließt sich einem nicht). Auch die Treppenhäuser durften bei diesen Witterungsverhältnissen teilweise nicht benutzt werden. Die Bodenbeläge und Treppenstufen sind von ihren Oberflächen so glatt, dass man stürzen und sich gefährlich verletzen könnte. Um Unfälle zu vermeiden sperrte sie die Verwaltung sicherheitshalber „aus technischen Gründen“. Allerdings erst, als sie die Anfrage von Gemeindevertreter Matthias Stefke hierzu erreichte, vom zeitlichen Ablauf zumindest in verdächtiger Nähe zu derselbigen. Zugleich erhielt er die Antwort, dass die Treppenhäuser sobald es die Witterung zulässt überarbeitet werden. Ein Parkhaus für 6 Millionen € und dann nur eingeschränkt nutzbar? Ein echter Schildbürgerstreich!

Bürgerberatungsstelle eröffnet

Am 4. November vergangenen Jahres wurde das Flughafenberatungszentrum in der Arnold-Böcklin-Str. in Mahlow „feierlich“ in Anwesenheit von SPD-Ministerpräsident Platzeck und seinem Parteifreund, Bürgermeister Ortwin Baier eröffnet. Ursprünglich war eine Bürgerberatungsstelle für die Kostenerstattungsvereinbarungen geplant, die den Betroffenen von der FBS GmbH zu den Schallschutzmaßnahmen vorgelegt wurden, sich aber bei zahlreichen Stichproben als rechtlich nicht haltbar herausgestellt haben. Da die Immobilie aber der SWFG, also der kreiseigenen Wirtschaftsförderungsgesellschaft gehört, sollten gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden. Neben der Bürgerberatung findet nun auch die Beratung von Investoren statt, die sich im Umfeld der „Jobmaschine“ ansiedeln wollen. Das hat einen äußerst faden Beigeschmack! Neben einer Suchtberatungsstelle für Alkoholkranke würde man sinnvollerweise auch keine Kneipe eröffnen.

Und noch etwas:

Gut, dass es die Beratungsstelle gibt. Von mehreren beratenen Bürgern wurde uns mitgeteilt, dass ihnen bestätigt wurde, dass die ihnen vorgelegte Kostenerstattungsvereinbarung nicht den rechtlichen Bestimmungen entsprechen würde. Soweit so gut! Und wie weiter? Nun sind die Bürger auf sich gestellt und müssen auf eigene Kosten den Gang zum Gericht antreten, um zu ihrem Recht zu kommen. Die bedeutet für jeden einzelnen nicht nur ein hohes Risiko sondern auch eine enorme finanzielle Belastung. Ernst gemeinte Hilfe sieht anders aus!

**SO MIT UNS
NICHT**

Habermann vom Vorsitz der Fluglärmkommission zurückgetreten

Kaum waren von der Deutschen Flugsicherung (DFS) die ersten Entwürfe der künftigen Flugrouten für den BBI in der Fluglärmkommission vorgestellt, da brach diesseits und jenseits von Schönfeld das große Jammern aus. Einige taten überrascht andere waren es vielleicht wirklich. Handstreichartig wurde die Fluglärmkommission um scheinbar Neu-Betroffene Kommunen von 17 auf 34 Mitglieder erweitert. Sogleich witterten die Vertreter von eilig gegründeten Bürgerinitiativen im Berliner Süden eine Befangenheit des Vorsitzenden, Bernd Habermann. Seines Zeichens auch Ortsvorsteher in Blankenfelde, der schwerstbetroffenen Gemeinde westlich des BBI. Man nörgelte und mäkelte so lange, bis es Habermann nicht mehr ertragen konnte oder wollte. Letztlich sah er einen Ausweg nur noch in einem Rücktritt vom Vorsitz dieses Gremiums, welches ohnehin nur beratenden Charakter hat. Wie auch immer, letztlich galt das Störmanöver gegen Habermann wohl vor allem seiner grundsätzlichen Haltung zum Standort des BBI. Er hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass Schönfeld der ungeeigneteste Standort ist und richtigerweise festgestellt, dass das Flugroutenproblem nur durch eine Standortverlagerung gelöst werden kann. Er befindet sich hier in absoluter Übereinstimmung mit dem BVBB. Traurig, dass ihm sein Parteifreund Baier in der Situation nicht zur Seite gesprungen ist, jedenfalls nicht in der Weise, wie er es verdient gehabt hätte. Wir sagen Bernd Habermann Danke für seine Geradlinigkeit und zollen seinem Schritt Respekt.

Über die Rolle von Bürgermeister Baier in der Flugroutendiskussion informieren wir in der nächsten Ausgabe ausführlich.

Bürgermeister Baier leistet politischen Offenbarungseid!

In der Dezember-Sitzung der Gemeindevertretung stand die Beschlussfassung des Haushaltes 2011 im Mittelpunkt der Beratungen.

SPD-Bürgermeister Ortwin Baier und seine Fraktion verteidigten ihn bei allen Schwierigkeiten als gelungen und vertretbar, die Vorsitzende des Finanz- und Wirtschaftsausschusses, Regina Bomke (CDU) gab zu, Bauchschmerzen zu haben, diesem zuzustimmen. Auch der der Vorsitzende der Fraktion Die Linke, Roland Scharp sah die sich abzeichnenden Probleme nicht als so schwerwiegend an und erklärte, dass seine Fraktion ihm letztlich zustimmen werde. Man fragt sich, ob den Haushalt von den parteigebundenen Fraktionen überhaupt jemand gelesen, geschweige denn verstanden hat?

Die Mitglieder der Fraktion BVBB-WG Thomas Breidbach und Matthias Stefke nahmen sich im einzelnen den in naher Zukunft absehbaren Schwierigkeiten im Ergebnis- und Finanzhaushalt an und benannten anhand konkreter Beispiele, weshalb man diesem Haushalt keinesfalls zustimmen könne sondern gar als "Pleitehaushalt" bezeichnen muss. Allein wenn man sich den Finanzhaushalt betrachtet, sollte eigentlich ein Aufschrei durch die Gemeindevertretung gehen.

Völlig ohne Not, sondern von SPD, Linke, Grüne und CDU so gewollt, sinkt die Liquidität von 19 Mio. € in 2008 auf -3 Mio. € in 2014. Das bedeutet nichts anderes, als dass die Gemeinde in 6 Jahren 22 Mio. € mehr ausgibt, als sie einnimmt. Die Zahlungsfähigkeit in den Folgejahren ist nur durch Kredite und ein Haushalts sicherungskonzept herzustellen.

Während Bürgermeister Baier auf die ungewöhnlich niedrige Pro-Kopf- Verschuldung von ca. 145,- € hinwies nannte Kämmerin Jutta Sachtleben eine andere beunruhigende Zahl. Jeden Tag geben wir ca. 6.000,- € mehr aus, als wir einnehmen!

Der Haushaltsausgleich wird gemäß §63 Abs. 4 BbgKVerf dann erreicht, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der ordentlichen Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

Der vorliegende Haushalt 2011 bis 2014 erreicht den geforderten Ausgleich nicht!

Das steht bereits auf der Seite 4 der über 300 Seiten geschrieben. Deshalb wäre im Grunde ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, um eine künftige dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu erreichen.

Der Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes kann derzeit nur entgangen werden, weil Blankenfelde-Mahlow das Millionendefizit mit den Überschüssen aus den Vorjahren ausgleicht. Angesichts dieser Zahlen von einem gelungenen und vertretbaren Zahlenwerk zu sprechen ist unfassbar!

**SO MIT UNS
NICHT**

In dieser Haushaltslage auch noch ein Rathaus mit allem Schnick und Schnack in Höhe von rd. 15 Mio. € bauen zu wollen offenbart den Realitätsverlust von Bürgermeister Baier, anders kann man sich das jedenfalls nicht erklären.

Aber Baier könnte so nicht agieren, wenn es ihm eine derartig desaströse Haushaltsführung nicht eine Mehrheit von SPD/Grüne, CDU und Die Linke absegnen würde. Und wie alle Jahre wieder stimmten sie auch dem Pleitehaushalt zu. Die Fraktion BVBB-WG stimmte mit anderen parteilosen Gemeindevertretern dagegen, weil sie das nicht für verantwortbar hält.

Das wurde auch aus der Beschlussvorlage GV 91/2010 deutlich, die einem Tagesordnungspunkt zuvor mehrheitlich beschlossen wurde.

Derzufolge sind Leitlinien zur Haushaltskonsolidierung erforderlich, um das sich abzeichnende strukturelle Defizit im Ergebnishaushalt in Höhe von ca. 10.434.500 € (bis zum Jahr 2014) zu reduzieren.

Es gibt einen ganz klaren Weg zur Haushaltskonsolidierung:

Verzicht auf ein Rathaus für ca. 15 Mio. € und eine sofortige Beschäftigung mit dem alternativen Standort „Kasernengelände“ am Jühnsdorfer Weg. Damit wird die Liquidität gesichert. Zusätzlich müssen die Aufwände und Erträge im Ergebnishaushalt genau betrachtet werden, es kann nicht sein das die Gemeinde auch in Zukunft ihr Kapital vernichtet.

Die Fraktion BVBB-WG bleibt bei ihrer Auffassung:

Die Bürger wollen und brauchen kein Rathaus für mehr als 14 Mio. €, sie wollen keine finanziell gefesselte Gemeinde!

Und noch eine Spielhalle

Nach dem Casino in der „Grüne Passage“ am Brandenburger Platz und dem Bahnhofsschlag in Dahlewitz eröffnete nun bereits die 3. Spielhalle in unserer Gemeinde. Bereits das Etablissement in Dahlewitz hatte Unmut hervorgerufen, weil es in unmittelbarer Nachbarschaft eines Jugendclubs und einer Schule gelegen ist. Die Verwaltung wurde seinerzeit von Mitgliedern des Hauptausschusses aufgefordert, nach Wegen zu suchen, die derartige „Vergnügungsstätten“ unterbinden sollte. Um so mehr verwundert die Eröffnung eines 3. Spielcasinos in unserer Gemeinde. Die Lage ist im Übrigen erneut als äußerst unglücklich und unsensibel im Hinblick auf das Umfeld zu bezeichnen. Direkt gegenüber befindet sich die „Alte Aula“, die seit Jahren in aufopferungsvoller ehrenamtlicher Arbeit von dem Kulturverein zu einem Schmuckstück herausgeputzt und zu einer Einrichtung wurde, die weit über die Gemeindegrenzen im überaus positiven Sinne für Blankenfelde-Mahlow wirbt. Wie man diesem Juwel einen reinen Geldspielbetrieb vor die Nase setzen kann ist absolut nicht nachvollziehbar.

Wenn man bösgläubig wäre, könnte man vermuten, dass dies die stille Rache von Bürgermeister Ortwin Baier an dem Vorsitzenden des Kulturvereins und Vorsitzenden der Fraktion Bürgerbündnis Blankenfelde, Bernd Heimberger ist, die seit Jahren eine herzliche gegenseitige Abneigung verbinden soll...

Gerade in der Kommunalpolitik sollten aber die Sache und nicht irgendwelche persönlichen Ressentiments im Vordergrund stehen. Wie auch immer es gelaufen ist, die Verwaltung hat dem Ort wieder einmal einen Bärendienst erwiesen. Nach der Eröffnung zahlreicher Lebensmitteldiscounter und Billigmärkte in den letzten Jahren rollt nun hoffentlich nicht auch noch eine Welle der Spielcasinos auf Blankenfelde-Mahlow zu.

Weitere Informationen über die Gemeindepolitik zum Flughafenausbau erhalten Sie auch unter

www.rettet-brandenburg.de

Fraktion BVBB-WG missbilligt eigenmächtiges Vorgehen von Bürgermeister Baier

Die Fraktion BVBB-Wählergruppe Mitglieder & Sympathisanten (BVBB-WG) in der Gemeindevertretung Blankenfelde-Mahlow missbilligt die unabgestimmte Vorgehensweise sowie den Flugroutenvorschlag von Bürgermeister Ortwin Baier (SPD) gegenüber der Deutschen Flugsicherung (DFS).

In der Dezember-Sitzung der Gemeindevertretung war im Rahmen der Protokollkontrolle bekannt geworden, dass sich Baier den Vorschlag des Ingenieurbüros Dr. Fuld mit der Südabkurvung von der südlichen Flugbahn zu eigen gemacht und als offizielle Position der Gemeinde gegenüber der DFS dargestellt hat. Dies jedoch ohne vorherige Beratung im Flughafenausschuss oder in der Gemeindevertretung. Baier teilte dies eher beiläufig unter dem TOP „Aktuelles zum Flughafen“ in der GV-Sitzung am 28. Oktober v.J. mit. Da er hierzu keine gegenteiligen oder ablehnenden Äußerungen aus den Fraktionen erhalten habe, ist er nach eigenen Worten von der stillschweigenden Zustimmung der GV ausgegangen.

**SO MIT UNS
NICHT**

„Unsere Fraktion hält diese Vorgehensweise nicht durch die Kommunalverfassung gedeckt. In einer so grundsätzlichen und zukunftssträchtigen Frage für unsere Gemeinde erwarten wir, dass Positionsbestimmungen dieser Tragweite im Flughafenausschuss und der Gemeindevertretung ausführlich vorberaten und durch einen Mehrheitsbeschluss sanktioniert werden, bevor sie als offizielle Position der Gemeinde herausgegeben werden“ so Fraktionsvorsitzender Matthias Stefke.

Den Vorschlag selbst zu den Flugrouten lehnt die Fraktion ab und distanziert sich von Baier's Schreiben vom 4.11.2010 an die DFS, die Fluglärmkommission und das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung.

In diesem Zusammenhang fordert die Fraktion Bürgermeister Baier auf, unabhängig von seiner Parteizugehörigkeit die Gunst der Stunde zu erkennen und sich anstatt für intelligente Flurouten der Forderung zahlreicher Bürgerinitiativen für einen Baustopp und einer Standortverlegung für den BBI anzuschließen.

Der Vorschlag von Dr. Fuld ist im Übrigen nur umsetzbar, wenn die Unabhängigkeit des Pistensystems aufgegeben wird. Allen Verlautbarungen des Vorsitzenden des FBS-Aufsichtsrates und Reg. Bürgermeisters v. Berlin, Klaus Wowereit (SPD) wie auch des Chefs der Flughafengesellschaft, Herrn Dr. Rainer Schwarz zufolge wird dies aber aus wirtschaftlichen Gründen strikt abgelehnt.

Auch der Flughafenausschuss kritisierte das Vorgehen des Bürgermeisters in seiner jüngsten Sitzung einstimmig.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den BVBB und erkenne die Satzung des Vereins an.

Name _____ Vorname _____

Straße _____

PLZ _____ Wohnort _____

Geb.-Datum _____ Beruf _____

Tel. privat _____ Tel. dienstlich _____

Fax privat _____ Fax dienstlich _____

Ort / Datum _____ Unterschrift _____

Zusätzliche Unterschrift des gesetzlichen Vertreters bei Minderjährigen

Beitrag

Der Monatsbeitrag ist in Abhängigkeit der Einkommensverhältnisse gestaffelt.

Bitte kreuzen Sie entsprechend der Höhe Ihres monatlichen Einkommens Ihren gewählten Beitragstarif an.

T 1	BASISTARIF	Mitglieder mit monatlichem Netto-Einkommen über 1.000,00 €	3,00 €	<input type="checkbox"/>
T 2	ERM. TARIF	Mitglieder mit monatlichem Netto-Einkommen unter 1.000,00 €	1,50 €	<input type="checkbox"/>
T 3	FREITARIF	Mitglieder ohne Einkommen	0,00 €	<input type="checkbox"/>

Nach Erhalt der Aufnahmebestätigung bitten wir Sie unter Angabe des Namens und der Mitgliedsnummer um Überweisung des Betrages möglichst als Jahres- oder Halbjahresbeitrag auf das

**Spenden- u. Beitragskonto des BVBB:
Volksbank Berlin · BLZ 100 900 00 · Konto-Nr. 7188733004**

**SO MIT UNS
NICHT**